

Das neu gegründete **Institut für Rehabilitationsforschung und Personenschaden-Management (IRP)** ist ein An-Institut an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane.

Die Kernaufgabe des Institutes ist die wissenschaftliche Aufarbeitung von Notwendigkeit und Möglichkeit der Rehabilitation nach Unfällen oder schwerwiegenden Erkrankungen sowohl des Bewegungsapparates, aber auch der inneren Organe.

Ziel ist, rehabilitative Maßnahmen gezielt und dem Patienten in seinen individuellen Fähigkeiten und Notwendigkeiten angepasst einzusetzen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Möglichkeiten, die Lebensqualität vor allem der älteren Rehabilitanden zu steigern und die Fähigkeiten zurückzuerlangen, in ihrem gewohnten Umfeld weiterhin selbstbestimmend leben zu können. Grundlagen für diese Forschung sind die Modelle und Möglichkeiten der Versorgungsforschung.

Das Institut verfügt über einen großen Bestand an anonymisierten Verlaufsdaten komplexer Personenschäden. Hierdurch können Rehabilitationsansätze und -konzepte entwickelt werden, die einen gegenseitigen Nutzen sowohl der Kostenträgerseite, aber auch insbesondere den Betroffenen erbringt.

Eine weitere Kernaufgabe des Institutes ist die Fort- und Weiterbildung von Studenten der Medizin, Reha-Beratern und Juristen in den Grundlagen der Unfallmedizin, Begutachtung und Heilverfahrenssteuerung.

Während des Medizinstudiums werden die Grundlagen der Begutachtung von Patienten vermittelt in den verschiedensten Rechtsgebieten, aber vor allem die Grundlagen der Nachbehandlungsplanung nach Verletzungen bzw. Erkrankungen des Bewegungsapparates.

Die Ausrichtung der Lehre und Forschung, die aus dem Institut heraus geleistet wird, ist praxisbezogen und auf die Verbesserung der Patientenversorgung besonders in strukturschwachen Räumen ausgerichtet.



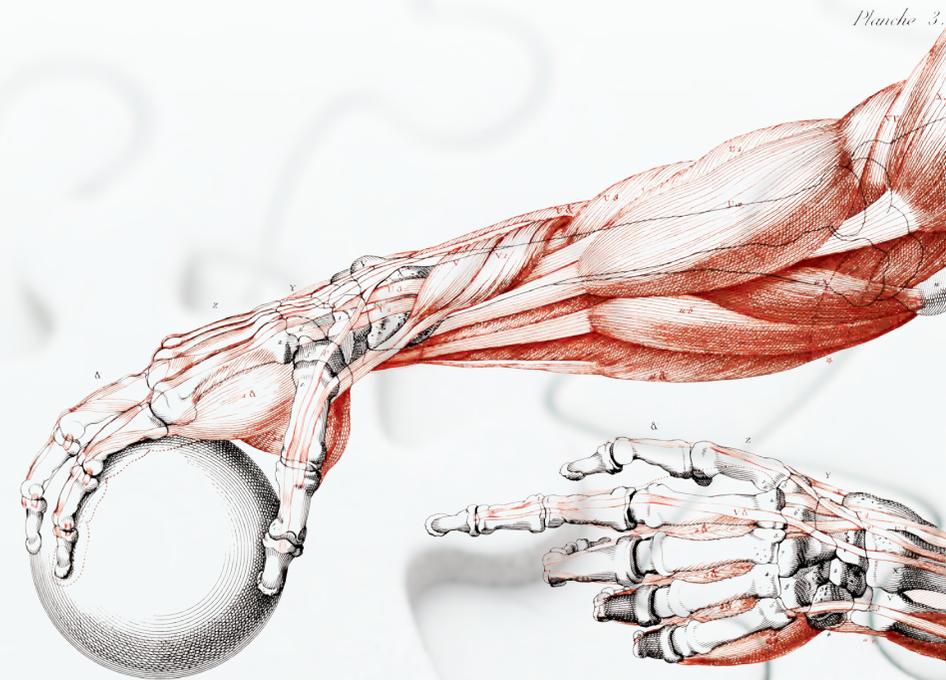
Warener Straße 1
12683 Berlin
T: +49 30 92104 - 5633
F: +49 30 92104 - 7533
info@irp-mhb.de
www.irp-mhb.de

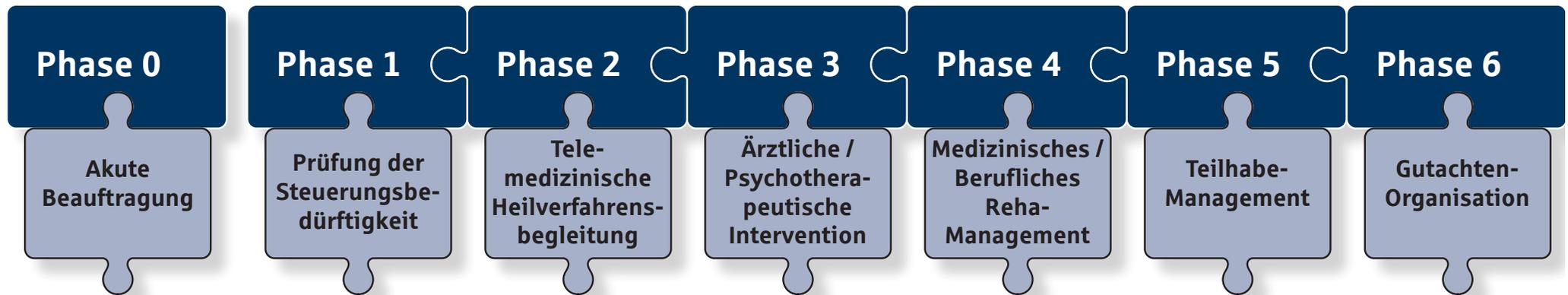
An-Institut an der



6 Phasen Modell des Personenschaden-Managements

Theoretische Überlegungen für die tägliche Praxis





Das Personenschaden-Management lässt sich thematisch grundsätzlich in fünf Bereiche unterscheiden, die sich häufig zeitlich überschneiden. Neben dem medizinischen Reha-Management sind dies das berufliche Reha-Management, das pflegerische Reha-Management, das technische Reha-Management und das soziale Reha-Management.

Um eine Struktur in den Gesamtprozess des Personenschaden-Managements zu bringen, wurde dieser, aus wissenschaftlicher Sicht logisch, in einzelne Phasen der Tätigkeiten unterteilt. Diese in zeitlicher Folge aufeinander aufbauenden Phasen drücken die Eskalation und die Deeskalation der Bedürfnisse aus, die bei dem Betroffenen eines Personenschadens im Verlauf des Heilverfahrens auftreten.

Die an dieser Stelle vorgestellte Strukturierung des Personenschaden-Managements erleichtert nicht nur die wissenschaftliche Begleitung einzelner Verfahren, Arbeitsschritte oder Beratungstätigkeiten, diese Strukturierung erleichtert vor allem die Umsetzung in die praktische Ausübung der Reha-Beratung. Jeder der Phasen in diesem 6-Phasen-Modell können einzelne Leistungsbausteine zugeordnet werden. Dies gewährleistet, dass die für den einzelnen Rehabilitanden notwendigen Leistungen in der gebotenen Reihenfolge angeboten werden und vor allem keine Schritte in der Begleitung der Heilverfahren und Rehabilitation übergangen werden.

Aus unserer Sicht ist das 6-Phasen-Modell des Personenschaden-Managements die geeignete Grundlage für die beratende Arbeit mit Rehabilitanden und der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation einzelner Verfahren der Reha-Beratung.